

Inhalt

1. Vorwort

2. Einführung

2.1 Schöpfung, Mensch, Sündenfall, Sintflut und Völkerzerstreuung

2.2 Biblische Überlieferung und wissenschaftliche Vorstellungen

2.3 Kurzzusammenfassung des Gesamtinhalts

3. Lehrt die Bibel eine junge Schöpfung?

3.1 Die biblische Heilslehre setzt globales Unheil voraus

3.2 Durch Adam kamen Sünde und Tod in die Welt

3.3 Fossilien als Zeugnisse der Herrschaft des Todes

3.4 Menschheitsgeschichte umfasst nur Jahrtausende

3.5 Folgerungen aus dem Schöpfungsbericht – Sechstageswerk

3.6 Vor „Tag Eins“ unbestimmte Zeitspanne? („Lückentheorie“)

3.7 Schlussfolgerungen

4. Die Erforschung der geologischen Zeittafel

4.1 Zur Geschichte älterer geologischer Sintflutmodelle

4.2 Die geologische Zeittafel – ein Betrug?

4.3 Die Anfänge der Zeittafel: Gliederung nach Gesteinsmerkmalen

4.3.1 Beginn der Unterteilung des Flözgebirges am Harzrand

4.3.2 Erste Erweiterung des Flözgebirges in Thüringen

4.3.3 Abtrennung des Übergangsgebirges vom Urgebirge im Harz

4.3.4 Nochmals Flözgebirgs-Erweiterung – Aufgeschwemmtes Gebirge

4.3.5 Beginn der Südalpen-Untergliederung

4.3.6 Der Neptunismus, seine Formationen und Probleme

4.4 Der Durchbruch zur Gliederung mit Fossilien

4.4.1 Unterteilung des Flözgebirges in England

- 4.4.2 Kenntnis der Fossilabfolge finanziell günstig
- 4.4.3 Fossilien – je später, umso ähnlicher heutigen Lebewesen
- 4.4.4 Fossilien – je früher, umso anders als heutiges Leben
- 4.4.5 „Katastrophische“ Fossilabwandlung im Pariser Becken
- 4.4.6 Gliederung nach Fossilabfolge auch in Deutschland
- 4.4.7 Mikroevolution durch „katastrophische“ Ökologie
- 4.4.8 Noch im frühen Tertiär wenig heutige Schalentierarten
- 4.4.9 Fazit: Unabhängige Erkenntnis in mehreren Ländern
- 4.5 Die Anfänge der Feinstratigraphie im Jura
 - 4.5.1 Detail-Abfolge der Ammoniten in Süddeutschland
 - 4.5.2 Mikroevolution als Angelpunkt der Forschung
 - 4.5.3 Die Zone als feinste stratigraphische Einheit
 - 4.5.4 Heute noch feinere Gliederung durch Faunenhorizonte
 - 4.5.5 Biostratigraphie – doch ein Produkt der Evolution?
- 4.6 Der Beginn der Untergliederung des Übergangsgebirges
 - 4.6.1 Der Durchbruch in Wales und Südwest-England
 - 4.6.2 Komplizierte Profile und einfache Schichttafeln
 - 4.6.3 Böhmen – paläontologische Superlative
 - 4.6.4 Auch in Schweden flache Schichttafeln
 - 4.6.5 Zur Abgrenzung von Karbon, Perm, Trias und Jura
 - 4.6.6 Willkürliche Aufteilung?
- 4.7 Neuere Untersuchungsmethoden der Schichtfolgen
 - 4.7.1 Erdölprospektion durch Mikro-Fossilabfolge
 - 4.7.2 Zur Sequenzstratigraphie
 - 4.7.3 Tagesgenaue Leitbänke und Probleme
 - 4.7.4 Parallelisierung mit Vulkanasche

4.8 Anfragen an die Zuverlässigkeit der Zeittafel

4.8.1 Gesamt-Schichtenfolge keine „Zwiebelschalen“

4.8.2 Systeme auf anderen Kontinenten verschieden alt?

4.8.3 Ordovizium und Jura gleichzeitig gebildet?

4.8.4 Biostratigraphie – wirklich immer gültig?

4.9 Zusammenfassung: Geologische Zeittafel zuverlässig ermittelt

4.10 Zur Methodik der geologischen Zeittafel

4.11 Begriffe der Zeittafel und das Jahr der Benennung

5. Im Sintflutjahr viele erdgeschichtliche Phänomene kaum zu verstehen

5.1 Einführung

5.2 Abfolge der Fossil-Gruppen kontra Chaos

5.3 Leitfossil-Abfolgen erst recht kein Chaos

5.4 Seitliche Verzahnung von Sedimenten ohne Chaos

5.5 Salzlager belegen Austrocknung statt Nässe

5.6 Globale Aussterbe-Ereignisse und die Sintflut

5.7 Sediment-Besiedler belegen Ablagerungspausen

5.8 Wachstum von Riffen benötigt Zeit

5.9 Kalk-Produktion durch Mikroben benötigt Zeit

5.10 Trockenfallen vieler Schichtflächen braucht Zeit

5.11 Landtier-Fährtenzüge benötigen Zeit

5.12 Saurier-Nester übereinander und Zeit

5.13 Echte Wurzelhorizonte und Pflanzen-Wuchszeit

5.14 Zusammenfassung und Schlussfolgerung

6. Urgeschichtsverständnis, Sintflut und Geographie

6.1 Zur Exegese der Urgeschichte – Sintflutbericht und Wunderfrage

6.1.1 *Textformen der biblischen Urgeschichte*

6.1.2 *Ähnlichkeiten zwischen Schöpfungs- und Sintflutbericht*

6.1.3 *Schöpfung „Urwunder“ – Sintflut Strafwunder?*

6.1.4 *Kein Regen vor der Sintflut?*

6.1.5 *Die Sintflut – weltweit*

6.1.6 *Die „Quellen der großen Tiefe“*

6.1.7 *Die Führung der Tierwelt zur Arche – ein Wunder*

6.1.8 *Das Sinken des Wassers am Ende der Flut – ein Wunder?*

6.2 *Geographie der Urgeschichte: undeutlich und verborgen*

6.2.1 *Vor der Sintflut zumeist vage Geographie*

6.2.2 *Bau der Arche, Asphalt und Einordnung der Flut*

6.2.3 *Die Arche aus Nadelbaumholz?*

6.2.4 *Der Bauort der Arche*

6.2.5 *Das Olivenblatt und die geologische Einordnung der Flut*

6.2.6 *Der Landeplatz der Arche*

6.2.7 *Geographisch bekannte Welt seit Völkertafel (Gen 10)*

6.2.8 *Geographisches Dunkel lichtet sich*

6.2.9 *Peleg und die „Teilung der Erde“*

7. Aspekte biblisch-urgeschichtlicher Geologie

7.1 *„Ordnungen“ der Schöpfung und Naturgesetze*

7.2 *Strafwunder, Sintflut und Gottes Ordnungshandeln*

7.3 *Moderater Katastrophismus variabler Intensität*

7.4 *Tiefenzeit-Geologie – ebenfalls Aktualismusprobleme*

7.5 *Versuchte Zusammenschau von Biblischer Urgeschichte und Geologie*

7.6 *Mögliche wissenschaftstheoretische Einordnung*

7.7 *Zusammenfassender Rückblick*

8. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

8.1 Deutungsmöglichkeiten geologischer Befunde

8.2 Zu den Isotopen-Datierungen

8.3 Detailarbeit *vor* geologischen Sintflut-Ideen

8.4 Zur Thematik in der christlichen Gemeinde

9. Baustein-Beispiele für eine biblisch-urgeschichtliche Geologie

9.1 „Schlafende“ Mikroorganismen in frühen Gesteinen

9.2 Die rätselhafte Schmiedefeld-Formation (Ordovizium)

9.3 Schnelle Füllung von Granitkörpern

9.4 Rasche Ablagerung des Nusplinger Plattenkalks (Oberjura)

9.5 Entstehung der Rheinischen und Lausitzer Braunkohlenlagerstätten (Tertiär)

9.6 Grand Canyon: Reliktlandschaft einer schnellen Erosion

9.7 Ungewöhnliche Ablagerungen und Erosionsschluchten am Mount St. Helens

10. Literatur

10.1 Natur- und Geowissenschaften, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie

10.2 Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Geschichte und Archäologie

11. Dank/Bildquellennachweis

12. Glossar

Vorwort

Das vorliegende Buch wendet sich sowohl an Geowissenschaftler als auch interessierte Nichtgeologen, um in einige wichtige Aspekte des Spannungsfeldes Sintflut und Geologie einzuführen. Es versteht sich nicht als Streifzug durch die Geologie, sondern konzentriert sich auf die im Titel genannte Zielsetzung und diskutiert von daher verschiedene Probleme. Leider können nicht alle bedeutsamen Themen grundlegend behandelt werden wie z. B. Isotopendatierungen, Plattentektonik (Kontinentdrift) oder Eiszeiten. Doch dafür werden zahlreiche regionalgeologische sedimentologische Probleme vieler Schichtfolgen Mitteleuropas angesprochen, auch um zur geologischen Mitarbeit einzuladen (s. u.).

Viele geologische Sachverhalte lassen sich nur mit Hilfe entsprechender Fachausdrücke darstellen, so dass ein Minimum an geologischen Grundkenntnissen vorausgesetzt werden muss. Doch erscheinen zahlreiche etwas speziellere Ausführungen und Literaturangaben nicht im Text, sondern in Anmerkungen am Schluss der jeweiligen Kapitel; sie enthalten neben Literaturverweisen z. T. weiterführende Informationen für spezieller interessierte Leser. Ferner erklärt das Glossar am Buchschluss (Kapitel 12) einige wichtige geologische Begriffe.

Das geologiegeschichtliche Kapitel 4 will zeigen, dass die Abfolge der geologischen Systeme, die in der geologischen Zeittafel zusammengefasst sind (Präkambrium bis Quartär), kein evolutionstheoretisch motiviertes Konstrukt darstellt. Sie entspricht vielmehr der Realität, die in der Natur angetroffen wird. Das wird am leichtesten deutlich durch eine Darstellung ihrer Forschungsgeschichte; die Anfänge der Zeittafel liegen im 18. Jahrhundert und damit rund hundert Jahre vor dem Durchbruch der Evolutionslehre. Es gibt natürlich zahlreiche geohistorische Darstellungen (viele wurden dankbar benutzt), aber nach unserer Kenntnis keinen *zusammenfassenden Gesamtüberblick* über die Erforschungsgeschichte der geologischen Gesamtschichtenfolge in deutscher Sprache, wie er hier versucht wird. Wichtig ist, dass gleich beim Thema geologische Zeittafel Weichenstellungen erfolgen, die das Verhältnis Sintflut – Geologie betreffen.

Ein Teil der in diesem Kapitel angeführten Zitate stammt aus dem sog. „heroischen Zeitalter“ der Geologie. So nannte K.A. v. Zittel in seinem nach wie vor bedeutenden geologiehistorischen Werk (1899) die Zeit zwischen 1790 und 1820. Es war die Zeit, in der die entstehenden Geowissenschaften ihre erste Gestalt fanden.¹ Diese älteren Zitate sind *kursiv* gesetzt. Auch bei noch älteren Zitaten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die teilweise der Originalliteratur entstammen, zum Teil aber auch geologiehistorischen Arbeiten entnommen wurden, wird so verfahren, und ebenso bei Zitaten etwa bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

In Kapitel 4 werden nicht nur Themen angesprochen, die in der geologiehistorischen Literatur eine Rolle spielen. Denn Geohistoriker stellen oft die Anfänge der Geologie rückblickend von der heutigen Forschungssituation aus dar; dabei besteht die Gefahr, die Geschichte der Geowissenschaften fast ausschließlich als Abfolge der dominierenden Theorien bis zur Gegenwart zu zeichnen. Dagegen werden in diesem Buch auch bestimmte Forschungsaspekte einbezogen, die bei einer solchen Betrachtung zu kurz kommen, weil sie in der späteren Entwicklung dieser Wissenschaft keine oder nur eine geringe Rolle spielten. Sie können aber für eine alternative Sicht von Bedeutung sein.

Ein Schwerpunkt liegt auf der sachgemäßen Exegese (Auslegung) geologisch wichtiger Aspekte der biblischen Urgeschichte, weshalb exegetische Fachliteratur herangezogen wird. Allerdings musste angesichts der Literaturfülle das eingesehene exegetische Schrifttum primär auf Kommentare beschränkt werden (Kap. 6). Die Erörterung des Verständnisses einschlägiger biblischer Texte gehört ebenso zur Gesamtthematik wie geologische Fragen. Die betreffenden Textstellen sollen zumindest mit einer gewissen Gründlichkeit andiskutiert werden. Um den Buchumfang zu begrenzen, müssen mehrere exegetische Exkurse, in denen bestimmte Themen vertieft werden, auf eine jeweils angegebene Internet-Adresse platziert werden (www.sintflut-und-geologie.info).

Beispielhaft werden in Kapitel 9 einige Resultate von Einzeluntersuchungen vorgestellt, die als Bausteine für ein künftiges biblisch-urgeschichtliches Geologiemodell dienen könnten. Die ausführlichen Literaturarbeiten sind jeweils angeführt. Um den Umfang des Buches nicht zu umfangreich werden zu lassen, wurden auch in diesem Fall weitere Bausteine auf die

Internet-Seite www.sintflut-und-geologie.info gestellt. Die Bearbeitung weiterer Bausteine wäre sehr wünschenswert.² Deshalb werden hier potentielle Mitarbeiter darauf hingewiesen, dass sich in Kapitel 5 weitere, für die biblisch-urgeschichtliche Geologie wichtige Themen finden, die erst ansatzweise bearbeitet sind und noch weitergeführt werden sollten. Die dort vorgestellten Befunde dürften schwerlich in den Rahmen des Sintflutjahres passen, doch könnten sie in einer vergleichsweise längeren Entstehungszeit vor (und gegebenenfalls auch noch nach) der Sintflut platziert werden. Denn ihre ansatzweise Bearbeitung lässt u.E. erkennen, dass es sich um erfolgversprechende Projekte handeln dürfte, die nach weiterem Ausbau ebenfalls Bausteine für eine biblisch-urgeschichtliche Geologie darstellen könnten. Weiteres zum Buchinhalt findet sich in der Kurzzusammenfassung in der Einführung (Abschnitt 2.3). Für den Versuch einer knappen Zusammenschau von Biblischer Urgeschichte und Geologie, die diesem Buch zugrunde liegt, sei auf Kapitel 7.5 verwiesen. Die Pfeile verweisen auf Kapitelabschnitte (z. B. ® 2.3), manche auch auf Bibelstellen oder Abbildungen.